

Erscheint  
wöchentlich viermal:  
Dienstag, Donnerstag,  
Samstag u. Sonntag.

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 36 fr.  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
42 fr.  
auswärts  
50 fr.

Einrückungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
2 fr.



Erscheint  
wöchentlich viermal:  
Dienstag, Donnerstag,  
Samstag u. Sonntag.

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 36 fr.  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
42 fr.  
auswärts  
50 fr.

Einrückungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
2 fr.

## Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

No 92.

Welzheim, Samstag den 21. Juni 1873.

Aufl. 800.

### Den R. Poststellen und Postboten

im Oberamtsbezirk Welzheim theilen wir hiemit mit, daß der Jahres-Preis der amtlichen Exemplare des Amtsblatts vom 1. Juli 1873 an 2 fl. 12 fr. pr. Exemplar beträgt.

Welzheim, im Juni 1873.

Die Redaktion.

### Einladung zum Abonnement

auf den wöchentlich Amal erscheinenden

## „Boten vom Welzheimer Wald.“

Derselbe bringt in kurzer, verständlicher Weise alle Tagesbegebenheiten, Schwurgerichtsverhandlungen, Mittheilungen über Landwirtschaft, Handel, Gewerbe, Industrie, die neuesten Erfindungen, belehrende und unterhaltende Aufsätze u., sowie ein reichhaltiges Feuilleton mit ausgewähltem Inhalt.

Wegen seiner allgemeinen Verbreitung im Bezirk Welzheim und angrenzenden Orten eignet sich der „Bote vom Welzheimer Wald“ insbesondere zu Anzeigen jeder Art.

Durch die in letzter Zeit erfolgten bedeutenden Papier- und Materialien-Preisaufschläge, sowie durch die erhöhten Herstellungskosten sind wir gezwungen, den Abonnementspreis unseres Blattes in entsprechend gewiß gerechtfertigter Weise zu erhöhen; derselbe beträgt durch die Post bezogen

	vierteljährl.	halbjährl.	jährl.
im Oberamtsbezirk Welzheim	42 fr.,	1 fl. 23 fr.,	2 fl. 45 fr.,
auswärts	50 fr.,	1 fl. 39 fr.,	3 fl. 18 fr.,
in Welzheim und Schwend	36 fr.,	1 fl. 12 fr.,	2 fl. 24 fr.,

je frei in's Haus geliefert. Bei zahlreichen Bestellungen auf das mit dem 1. Juli beginnende neue Quartal laden wir hiemit höflich ein. Alle Postanstalten und Postboten, sowie die Redaktion nehmen Bestellungen an.

Welzheim / Juni 1873

Welzheim.

### Aufruf zur Anmeldung von Ansprüchen an ein Ablösungskapital.

Der Bauer Friedrich Jennewein zu Sägreinhof, Gemeinde-Bezirks Lorch, hat das dem dortigen Hofbesitzer zustehende Waiderecht im Staatswald Brand und das Raubstreurecht im Staatswald Hochbergerwand, je im Revier Plüderhausen, zur Ablösung angemeldet.

Es werden daher die Inhaber von Rechten, welche auf dem abzulösenden Waide-, beziehungsweise Streurechte ruhen, soweit sie nicht in den öffentlichen Büchern vorgemerkt sind, zur Geltendmachung ihrer Ansprüche an das Ablösungskapital

binnen 45 Tagen

— unter dem Anfügen aufgefordert, daß sie im Versäumnisfall sich lediglich an den Waide- und Streuberechtigten zu halten haben.

Den 19. Juni 1873.

Königl. Oberamt.

Weidner.

Welzheim.

### Aufruf zur Anmeldung von Ansprüchen an ein Ablösungskapital.

Der Theilgemeinderath von Strauben, Gemeindebezirks Lorch, hat das den Parzellen Strauben und Schwefelhütte zustehende Waiderecht in dem Staatswald Walkersbacher Wand, im Revier Plüderhausen, zur Ablösung angemeldet.

Es werden daher die Inhaber von Rechten, welche auf dem abzulösenden Waiderecht ruhen, soweit sie nicht in den öffentlichen Büchern vorgemerkt sind, zur Geltendmachung ihrer Ansprüche an das Ablösungskapital

binnen 45 Tagen

— unter dem Anfügen aufgefordert, daß sie im Versäumnisfall sich lediglich an die Waideberechtigten zu halten haben.

Den 19. Juni 1873.

Königl. Oberamt.

Weidner.

### Württemberg.

Welzheim. Der lang gehegte Wunsch, die sogenannte Kaltwaldsteige zwischen Welzheim und Backnang regulirt zu sehen, sieht seiner demnächstigen Erfüllung entgegen. Schon sind die betreffenden Grundstücke angekauft und die Ausführung in Angriff genommen. Mit Eröffnung der Murrthalbahn werden unsere Waldorte eine nahe und bequeme Verbindung zur Eisenbahn haben und das kann nicht ohne günstigen Einfluß auf unsern Verkehr sein. Bis dahin wird der berühmte Wörner hoffentlich auch eingefangen sein, welcher den Raubmord beim Mönchhof verübt hat und heute noch die Gemüther in Angst und Schrecken erhält. Bald da bald dort meint man ihn zu sehen. Die Einbildung spielt aber dabei eine große Rolle; denn wo ein ängstliches Gemüth einen fremden Mann erblickt, meint es schon den „Wörner“ zu sehen. Das hat schon zu mancherlei heitern Verwechslungen Anlaß gegeben. Wörner ist in Gebenweilergöhrten, hiesigen Oberamts, zu Haus, treibt sich aber schon seit seinen Schuljahren in den verschiedenen Strafanstalten des Landes herum. Es wäre sehr zu wünschen, daß es den ange strengten Bemühungen des Landjägerscorps gelänge, den gefährlichen Menschen einzufangen und für längere Zeit aufzuheben.

Stuttgart, 17. Juni. Wie Sie aus den Berichten aus Berlin erschen haben, ist dort eine Herbst-Session des Reichstags



in Aussicht genommen. Aus diesem Grunde sollen hier bereits Kommunikationen zwischen der K. Staatsregierung und dem Präsidium des ständischen Ausschusses stattgefunden haben, um eine frühere Berufung des Landtags herbeizuführen, als anfänglich beabsichtigt war, da es natürlich in der Absicht der Regierung wie der Stände sein muß, die Statsberatung zu Ende zu führen, bevor der Reichstag wieder zusammentritt.

— Der „Stadtgarten“ steht jetzt in seiner vollen Pracht und ein Besuch ist, auch außer denn Reunionstagen, und dann gerade ganz besonders lohnend, weil an solchen Tagen auffälligerweise die Zahl der Besucher eine sehr geringe ist, man also die Pflanzen mit Ruhe und Muße betrachten kann. Es ist ein so großer Reichtum, zum Theil sehr seltener und wunderschöner Gewächse aufgestellt, daß auch der Laie seine Freude und seinen Genuß dabei haben wird. Den jetzigen Rosenstolz sollte Niemand zu bewundern versäumen. Dabei läßt die Wirtschaft, seit ihr Bier wieder besser geworden, nur wenig zu wünschen übrig. Sie ist anständig, gefällig, Speisen und Getränke wirklich preiswürdig.

— An der K. land- und forstwirtschaftlichen Akademie Hohenheim befinden sich im gegenwärtigen Sommerhalbjahre 87 Studierende, nämlich 71 Landwirthse (worumter 15 Württemberger und 56 Nicht-Württemberger) und 16 Forstwirthse (worumter 11 Württemberger und 5 Nicht-Württemberger).

Stuttgart, 18. Juni. Die vorgestern in Mühlacker angegangenen 20—24 Omnibuswagen mit der entsprechenden Anzahl von Pferden, welche von Paris kamen und nach Wien bestimmt waren, hatten einen ungewollten Aufenthalt von 24 Stunden in Mühlacker zu nehmen, da sie wohl durch ein Versehen der Administration nicht mit den genügenden Reismitteln versehen waren und daher erst durch Telegramm aus Paris das zu ihrer Beförderung nach Ulm erforderliche Reisegeld abwarten mußten. Sie sind in der letzten Nacht nun durchgekommen und nach Ulm weiter gefahren. Wahrscheinlich sind sie bereits in Wien angelangt und werden dort ihren Dienst beginnen.

Eine Generalversammlung der Stuttgarter Landesproductenbörse hat auf den Antrag ihres Ausschusses beschlossen, daß der österr. Silbergulden in größeren Beträgen nach dem jeweiligen Frankfurter Kurs, der heute auf 99<sup>o</sup>/<sub>100</sub> stehe, in einzelnen Stücken aber und im Kleinverehr zu 1 fl. 9 kr. angenommen werde. — Aus Wildbad wird dem „Beob.“ geschrieben: Praxis ist es bereits hier, den österr. Silbergulden nach wie vor für voll, d. h. für 1 fl. 10 kr. anzunehmen und auszugeben, da man ja sich, wegen Mangels an anderem Silbergeld, gar nicht zu helfen wüßte.

Esslingen, 16. Juni. Bei der gestern im Gasthof z. Krone hier abgehaltenen Ausschusssitzung der Wanderversammlung der württemb. Gewerbevereine waren durch Delegirte die Gewerbevereine Stuttgart, Ulm, Heilbronn, Esslingen, Hall, Cannstatt, Calw u. Göppingen vertreten. Nachdem der Vorstand Rechtsanwalt Dr. Baur von Neutlingen die Abgeordneten begrüßt hatte, wurde auf die Berathung der auf der Tagesordnung stehenden Gegenstände übergegangen. Zuerst wurde eine Eingabe an die K. Staatsregierung, betreffend die Beseitigung der gegenwärtigen Münz-Calamität, beraten. Nachdem der Vorsitzende über den Erfolg einer Eingabe der Wanderversammlung berichtet hatte, machte er die Mittheilung, daß er wegen der Verfügung der Regierung vom 20. Mai d. J. auf den Wunsch mehrerer Gewerbevereine diese Frage auf die heutige Tagesordnung gesetzt habe. Um die Verhandlung abzukürzen, verlas er ein Referat, welches Herr Knapp in Neutlingen in der Handelskammer gab, wornach die Regierung beim Uebergang von der Silber- auf die Goldwährung nicht anders handeln konnte, als sie gehandelt habe. Gleichwohl waren verschiedene Redner anderer Ansicht und beantragten, in der Eingabe einen Tadel gegen das Vorgehen der Regierung auszusprechen. Die Versammlung einigte sich aber nach langer Debatte, in einer Eingabe an das K. Finanzministerium folgende Resolutionen zu übergeben: 1) Der Ausschuss drückt sein Bedauern aus, daß die K. Regierung mit dem Verbot der Annahme der österr. Gulden nicht schon vor Monaten in Verbindung mit den Nachbarstaaten Bayern und Baden vorgegangen sei, wodurch Württemberg vor der Ueberschwemmung mit diesen Münzen bewahrt worden wäre. 2) Die Bitte an die K. Regierung zu richten, daß sie die österr. Gulden, sowie die Fünffrankenthaler vorerst zu einem Kurs wieder annehmen möge, wodurch dieselben am schnellsten dem Verkehr entzogen werden könnten, was um so wünschenswerther wäre, weil manche, die mit den Staatskassen in Verbindung stehen, die nöthigen kursfähigen Münzen nicht aufstreifen können. 3) Daß die Staatsregierung bei etwaigen späteren Einzügen von Silbermünzen dem handeltreibenden Publikum möglichst Rechnung tragen möchte und der Einzug der alten und die Ausgabe der neuen Silbermünzen möglichst im Verhältniß stehen möge, um einen Mangel an kursfähiger Münze vorzubeugen. 4) Falls je Münzscheine ausgege-

ben werden müßten, solche auch in kleineren Beträgen zur Erleichterung für den Kleinverehr ausgegeben werden möchten, etwa im Betrag von 3 und 6 Mark. Der weitere Gegenstand betraf die Festsetzung der Tagesordnung für die nächste Wanderversammlung, worüber aber Ihr Berichterstatter vorerst nicht berichten kann, da er dieser Berathung nicht anwohnen konnte.

Waldshut, 16. Juni. Gestern Mittag gegen 5 Uhr brannten in Niederwehl 8 Wohnhäuser ab; 23 Familien wurden obdachlos, das 5jährige Mädchen des dortigen Lehrers verbrannte, ein 3jähriges wird noch vermisst.

### Deutsches Reich.

Berlin, 16. Juni. Allen Anzeichen nach wird die Münz- und Bankfrage noch in der jetzigen Session zur Lösung kommen. Die Bundesregierungen beabsichtigen 120 Millionen Mark Reichspapiergeld in Scheinen zu 5, 25 und 50 Mark auszugeben. Dagegen soll bis zum 1. Juli 1875 alles Papiergeld der Einzelstaaten eingezogen werden. Die Vertheilung der 120 Millionen Mark auf die einzelnen Bundesstaaten erfolgt nach dem Maßstabe ihrer Bevölkerungszahl.

Berlin, 18. Juni. Die „Provinzial-Correspondenz“ wiederholt, der Kaiser werde den Besuch in Wien zu Anfang des August nachholen und fügt hinzu, der Kaiser hoffe zu Anfang September in Berlin wieder einzutreffen, da am 29. die feierliche Enthüllung des Siegesdenkmals auf dem Königsplatz stattfinden solle.

Rugsburg, 16. Juni. Gestern Abend gegen 9 Uhr ereignete sich an der Friedberger Landstraße ein großes Unglück. Ein Herr und eine Dame aus Rußland mit ihrem Kinde, die sich in der Orthopädischen Anstalt des Hrn. Hefling in Göggingen befinden, hatten mit einem Einspanner des Anstaltsbesizers einen Spaziergang gemacht. Auf der Rückfahrt brach in der Nähe des städtischen Holzlagerplatzes das Leisefil nach dem vorderen Theil desselben, um das Pferd zu halten, riß dasselbe hierbei seitwärts und das Gefährt stürzte sammt den Insassen in den Kanal. Der Kutscher rettete das Kind, indeß Vorübergehende, die schnell zu Hilfe eilten, den Herrn noch lebend aus dem Wasser brachten. Die Dame war leider unter einen Floß gerathen und wurde deren Leiche erst heute Morgen am Rachen der obern Forster'schen Fabrik gefunden und auf den katholischen Gottesacker gebracht. Auch der vordere Theil der Kutsche und das Pferd konnten erst heute Morgen 10 Uhr aus dem Wasser gezogen werden.

### Oesterreichische Monarchie.

Wien, 18. Juni. Die Ernteausichten in Ungarn haben sich gebessert. Ungarn wird im Durchschnitt auf eine Mittelernthe rechnen können, zumal die Ausichten auf die Sommerfrüchte ganz vorzüglich sind und die Repernte sehr guten Ertrag liefert.

### Italien.

Rom, 17. Juni. Der Senat hat das Klostergesetz ohne Debatte mit 68 gegen 20 Stimmen angenommen.

## Unterhaltendes.



scheneben zu beklagen. Man soll bereits neun verkohlte Leichen aus dem Schutte der Ruinen ausgegraben haben. Der Brandleger, ein Hausbesitzer in Podolin, wurde eruiert, bekannte seine Schuld und wurde am 7. Juni dem Gerichte übergeben. Er soll angeblich bloß deshalb den Brand gelegt haben, weil er voriges Jahr im Herbst ebenfalls abgebrannt und mit der städtischen Behörde wegen der neuen Baulichkeiten, die er an einem polizeiwidrigen Platze vornehmen wollte, in Konflikt gerathen war. Aus Rache nahm er sich nun vor, die ganze Stadt in Asche zu legen und führte sein schreckliches Vorhaben auch wirklich aus.

— Eine seltene Heldenthat vollzog dieser Tage mit Aufopferung seines eigenen Lebens ein Eisenbahnarbeiter Namens Elliott im südwestlichen England. Mehrere Arbeiter waren auf der London- und Süd-West-Bahn gerade beschäftigt, als der Schnellzug von Greter herandonnerte. Die Arbeiter hatten eben nur Zeit, sich schnell aus dem Wege zu machen, da bemerkte unser Held, daß die Kette, welche den Weg hemmte, nicht heruntergelassen sei, und daß der Zug unfehlbar in die Tiefe stürzen müsse, wenn nicht die Kette noch entfernt würde. Eingedenk der vielen Menschenleben, die alsdann verloren gehen müßten, stürzte der Mann auf die Kette, riß sie glücklich los und der Zug brauste ungefährdet vorüber. Aber Elliott, der früh genug da war, mer weiß wie viele Menschenleben zu retten, kam zu spät, sein Leben zu erhalten. Während er die hindernde Kette losmachte, ergriff ihn die Lokomotive und ließ ihn als eine entstellte Leiche zurück.

## Neueste Nachrichten.

**Berlin, 19. Juni, Reichstag.** Der Gesetzentwurf, betreffend die Reichshaushalts-Controle pro 1873, wird in dritter Lesung unverändert genehmigt. Der Gesetz-Entwurf über die Regelung des Reichshaushalts-Stats pro 1872 passiert die zweite Lesung. Staatsminister Delbrück erklärt sich dabei mit der vom Berichterstatter Lascker beantragten Verhandlungsform der Ausgaben als Zufüge zum Nachtragsetat pro 1873 einverstanden. Der Gesetzentwurf über die Verwaltung des Reichsindultfonds in den Jahren 1873 und 1874 wird in zweiter Verathung unverändert genehmigt, desgleichen in zweiter Verathung der Gesetzentwurf über den Antheil des Norddeutschen Bundes an der französischen Kriegsschädigung. Eine Aeußerung des Berichterstatters über Mittheilungen des Bundescommissars an die Commission betrefß der Wehrfähigkeit der Armee wird beifällig aufgenommen. Die in der Vorlage enthaltenen Geldanforderungen werden, nach längerer Debatte über eine wünschenswerthe Gleichstellung aller Stände in der Armee, unverkürzt bewilligt. Nächste Sitzung morgen.

**Petersburg, 19. Juni.** Ueber die Gefechte der russischen Truppen mit den Chinesen wird noch gemeldet, daß die Stärke des Feindes sich bei Ghodscheil auf 6000 Mann und 6 Kanonen, bei Wangyt auf 3000 Mann und 3 Kanonen bezifferte. General Wexrenkui ist noch drei, General Kaufmann noch zwei Tagesmärsche von Chima entfernt.

## Manuergattiges.

(Einigkeit macht stark). Zu dieser Ueberzeugung kommen immer mehr Leute und es bilden sich dem zu Folge immer mehr Berufs-Genossenschaften, darunter recht eigenthümliche Arten. So fand z. B. in Berlin vom 4.—6. Juni zum ersten Male eine Versammlung der „Tanzlehrer der größeren Städte, Universitäten und höhern Lehranstalten Deutschlands“ statt, um auf dem ihnen heimischen Terrain „in Zukunft dem Tanze ein nationales (!) und einheitliches (!) Gepräge zu geben“. Den Vorstand dieser „Akademie“ bilden die Herren Tanzlehrer Reif (Breslau), Zimmer (Heidelberg), Fricke (Dessau), Rocco (Halle), Freising (Berlin) und beabsichtigen dieselben im Interesse ihrer Bestrebungen eine „Monatsschrift“ zu gründen und alljährlich in einer der größeren Städte zu einem „Tanzlehrer-Tag“ zusammentreten.

— **Wien, 18. Juni.** (Großes Schandfeuer.) Die Zipser Stadt Podolin hat am 5. Juni ein großes Unglück betroffen. Ein Bösewicht zündete die Stadt gleichzeitig an vier Orten an. Bei dem an diesem Tage wüthenden orkanartigen Sturme wurde mehr als die halbe Stadt in ein wahres Feuermeer verwandelt. Weit über 100 Häuser brannten größtentheils bis auf den Grund und Boden, mit allem, was darinnen war, ab, so daß nur die Ruinen von den Grundmauern zu sehen sind und das ganze ein trostloses Bild der Zerstörung bietet. Dabei sind leider auch mehrere Men-

## Bekanntmachungen.

von der Hut Obersberg Vormittags 9 1/2 Uhr bei der Falle,  
von der Hut Kirchenkirnberg Nachmittags 2 Uhr auf dem Lengerters Sträßchen.  
Kaisersbach, 18. Juni 1873.

K. Revieramt.

Hintersteinenberg.

## Schafwaide-Verleihung.

Die hiesige Gemeinde verpachtet die Sommerschaf-Waide von der nächsten Ernte an, welche mit 250 bis 300 Stück befahren werden kann, am

Montag den 30. Juni d. J.

Nachmittags 2 Uhr.

Die Winterwaide kann mit erworben werden.

Pachtlichhaber werden hiezu eingeladen.

Den 12. Juni 1873

Schultheiß Rupp.

Revier Nudersberg.

## Wegbau-Akkord.

Ueber die Herstellung einer 700 Meter langen Planie im Staatswald Schulzenbau wird die Abstreichs-Verhandlung

am Montag den 23. d. Mts.

Morgens 9 Uhr

an Ort und Stelle vorgenommen werden.

Den 17. Juni 1873.

K. Revieramt.

Revier Kaisersbach.

## Gras-Verkauf.

Das diesjährige Erzeugniß an Gras in den Staatswäldungen des hiesigen Reviers wird

Mittwoch den 25. d. Mts.

im Aufstreich verkauft und beginnt die Versteigerung von der Hut Kaisersbach Morgens 7 Uhr bei der Schranke im Weidenhofer Wald,

Nichstruth,  
Gemeinde und Gerichtsbezirks Welzheim.

## Fahrriß-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Margarethe Schuster von Nichstruth kommt am

Dienstag den 21. d. Mts.

Nachmittags von 1 Uhr an

die vorhandene Fahrriß, bestehend in:  
Frauenkleidern, Leinwand, etwas Küchengeschirr, auch allgemeiner Hausrath,

in der Wohnung der Verstorbenen im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung zum Verkauf, wozu die Kaufslehhaber eingeladen werden.

Welzheim, den 19. Juni 1873.

K. Gerichtsnotariat.

L u i l.



# Schafwaideverpachtung-Verlegung.

Die auf Johanni-Feiertag den 24. d. Mts. Vormittags 11 Uhr ausgeschriebenene Schafwaide-Verpachtung findet wegen des Riechheimer Wollmarkts nicht an diesem Tage, sondern erst am darauffolgenden

**Wittwoch den 23. d. Mts. Vormittags 11 Uhr** hier statt.  
Den 19. Juni 1873.  
Orts-gemeinderath.

# Gläubiger-Aufruf.

Forderungen an den Verstorbenen **Michael Abele**, Speisewirth von hier, sind innerhalb 8 Tagen hier anzumelden.  
Den 17. Juni 1873.  
Schultheiß **Fritz Seelach** bei Schwend.

# Guts-Verkauf.



Das an der Staatsstraße nach **Smünd** liegende, ehemals **Wahl'sche** Gut, bestehend in den vorhandenen Gebäulichkeiten und in ca. 80 Morgen Feldgütern und Waldungen, kommt am **Montag den 30. Juni d. J. von Nachmittags 1 Uhr** an sammt dem heurigen sehr schönen Guts-Ertrag zum Verkauf, und werden die Liebhaber auf das Rathhaus allhier eingeladen.  
Schwend, den 16. Juni 1873.  
Schultheiß **Kopp**.

# Guts-Verkauf.



Die Besitzer des **Christian Strohmaier'schen** Hofguts beabsichtigen am **Dienstag den 24. d. Mts. Nachmittags 1 Uhr** folgende Realitäten zu verkaufen.  
1) Das vorhandene geräumigte Wohnhaus mit Scheuer, Waschhaus u. 20-40 Mrg. Güter;  
2) das besonders stehende Wohnhaus in der Drnthalben mit 15-30 Mrg. Güter rings um das Haus gelegen, je nach Belieben der Käufer.  
Die Güter können jeden Tag eingesehen werden.  
Den 17. Juni 1873.  
Aus Auftrag:  
Schultheiß **Kupp**.

# Epiles

heilt brieflich der Straße 45.

# Holz- & Rind

**Am Dienstag von Morgen** werden in den **Waltmaier'schen** Guts 15 Meß Bucheholz und 40-50 Meß verkauft.  
Den 17. Juni 1

# Fahrniß

Am kommenden **Dienstag** (als am **Freitag**) von **Morgen**



kommt die in der Verlassenschafts-masse meines verstorbenen Vaters **Christian Klent**, gewesenen Wittwers dahier, vorhandene Fahrniß, bestehend in: Büchern, Mannskleidern, Bettgewand, Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk und allgemeiner Hausrath, auch etwas Faß- und Bandgeschir, auch 1 Bettroß sammt Bettlade, im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung zum Verkauf, wozu die Liebhaber in die Wohnung des Verstorbenen im Hause des Gemeinderaths **Stroh** hier eingeladen werden.

**Sattler Klent.**  
Der auf 16. d. M. anberaumt gewesene Verkauf konnte eingetretener Hindernisse wegen nicht vorgenommen werden.

# Abbitte.

Ich bitte hiemit den Gemeinderath **Rudersberg**, u. insbesondere dessen Mitglied **Christian Adermann** wegen der am 3. Juni d. J. in der **Pfizenmaier'schen** Bierbrauerei zu **Rudersberg** gehaltenen beleidigenden Reden öffentlich um Verzeihung.  
**Welzheim**, am 17. Juni 1873.  
**Rudersberg**,  
**Johannes Maier**,  
Ziegler.

# Magd-Gesuch.



**Welzheim.**  
In eine kleine Familie wird auf nächstes Ziel ein Mädchen gesucht, das schon in einem bes-jern Hause gedient hat.  
**Reallehrer Denzel.**  
**Nichstruth.**  
**1 neuen Kuhwagen** mit eisernen Achsen und **1 neuen Häufelpflug** mit verstellbaren Riestern hat zu verkaufen  
**Schmied Rugler.**

unvergeßlichen Gatten und Vaters  
**Joseph Anton Grünvogel**,  
Oberamtsdieners dahier, zu Theil wurde, insbesondere aber für die zahlreiche und ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen den tiefgerührten Dank  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Unterzeichneten hat sich am letzten Mittwoch den 11. d. M. ein schwarzer **Mudelhund** eingestellt; der rechtmäßige Eigenthümer möge ihn innerhalb 10 Tagen gegen Einrückungs-Gebühr und Fütterungskosten abholen.  
**Connenwirth Heinrich.**

**Den Klee-Ertrag** von 1 1/2 Viertel Acker beim **Schwänen** verpachtet, wer? sagt die Redaktion.  
**Oesterreichische Gulden** nimmt an Zahlung zu 1 fl. 10 kr.  
**H. Hohly.**

**Welzheim.**  
**Sensen, Sichelu und Mailänder Mehlsteine** empfiehlt billigst **Schmied Weller.**  
Ein gebrauchtes gutes **Bernerwägele** steht dem Verkaufe aus der **Obige.**  
**Klassenbach.**  
**1 Reiterwagen** mit eisernen Achsen, noch vorzüglich im Stande, hat billig zu verkaufen  
**Gottlieb Holzwarth.**